

## >>Nun muss es das Geld richten <<

Gegen eine aus Steuergeldern finanzierte PR-Kampagne von 4,5 Mio. € können wir als BI's natürlich nicht mithalten. Und wenn man den Bürger als Investor gewinnt, so denkt man, wird er schon nichts dagegen haben können. Soweit mag das ja auch funktionieren. Aber was ist mit den Mitbürgern die vor Ort die Nachteile haben und die Zeche zahlen müssen? Qualitätsverlust der örtlichen Umgebung und Naherholung, Wohngebiete verlieren ihre Attraktivität, Wertverluste werden sich einstellen! Wo sind die Vertreter von Natur, Tieren und Wald geblieben – erliegen die nun auch alle dem versprochenen Geldsegen?

# Bürgerbeteiligung entschärft Konflikte

**ENERGIEWENDE** Millionen für Info-Kampagne

Von  
Matthias Friedrich

**WIESBADEN.** 98 von 100 Hessen unterstützen nach einer Befragung aus dem letzten Jahr den verstärkten Ausbau der erneuerbaren Energien. Dennoch wirbt die Landesregierung mit einer 4,5 Millionen Euro teuren Informationskampagne um die Akzeptanz der Energiewende. Bei manchen Windpark- oder Biogasprojekten regt sich vor Ort Widerstand, sagte Umweltministerin Lucia Puttrich (CDU) bei der Vorstellung der Initiative. Sie solle dazu beitragen „alle Akteure auf dem Weg in das neue Energiezeitalter mitzunehmen“.

Philipp Vohrer, Geschäftsführer der beauftragten Berliner Agentur für erneuerbare Energien berichtete von Untersuchungen in Hessen, wonach 77 bzw. 66 Prozent der Bürger Solar- und Windparks in ihrer Umgebung akzeptieren. Mit größerem Abstand folgen Bioenergieanlagen und Gaskraftwerke. Nur 5 bzw. 2 Prozent der Bürger wünschen sich noch Kohle- oder Atomkraftwerke in ihrer Region. Vohrer hat bundesweit die Erfahrung gemacht, dass lokale Widerstände durch Information vor Ort und durch Bürgerbeteiligung bei Planung und Wertschöpfung von Projekten abzubauen sind. Vohrer wollte nicht bewerten, ob in Hessen

die rechtlichen Voraussetzungen für kommunale Beteiligung an Energievorhaben ausreichen. „Völlig unabhängig“ davon habe jedoch im Jahr 2011 bundesweit eine Wertschöpfung von knapp 9 Milliarden Euro auf Gemeindeebene durch erneuerbare Energien stattgefunden: durch Gewerbesteuer, Pachteinnahmen, aber auch Aufträge für Handwerk und Industrie vor Ort.

Die PR-Kampagne beginnt schon an diesem Mittwoch mit Anzeigen in hessischen Tageszeitungen und Anzeigenblättern, die, so Puttrich, „sympathisch und nicht mit erhobenem Zeigefinger daherkommen“. Im Wechsel laufen Radiospots. Und auch der Internetauftritt zeigt sich in informativerem Gewand ([www.energieland.hessen.de](http://www.energieland.hessen.de)). Ein Infobus steht den Kommunen ebenso zur Verfügung wie Ausstellungen über Passivhaus, Altbausanierung oder Solarthermie. Ein Energieatlas soll entwickelt werden, der die Potenziale im Land aufzeigt, sowie ein Förderkompass, der Hilfen von EU, Bund, Land und Kommunen zusammenfasst.

Die Regierungsfractionen lobten die Kampagne. Wie die SPD, die von einem ersten sinnvollen Schritt sprach, der aber keine Gesetze ersetze, forderten indes auch die Grünen, nicht nur zu informieren, sondern endlich zu handeln.

# Kampagne soll für Wind und Sonne werben

**WIESBADEN (red).** Mit einer fast fünf Millionen Euro teuren PR-Kampagne will das Land Hessen für den Ausbau der erneuerbaren Energien werben. An diesem Mittwoch beginnt die Aktion mit Anzeigen in Zeitungen sowie im Internet. Damit sollen die Bürger in die Energiewende mitgenommen werden, sagte Umweltministerin Lucia Puttrich. 98 Prozent aller Hessen unterstützten den Ausbau von Wind- und Sonnenenergie. Vor Ort gebe es jedoch bei manchen Projekten wie Windrädern oder Biogasanlagen noch Widerstand.

► REGION

ABW/11

Nov Bole  
07.2.12